rhein kreis neuss

Sportjahre 2020 / 2021

Der Rhein-Kreis Neuss zieht Bilanz





















Fotos: Rhein-Kreis Neuss

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	Tokio 2021
Werbekampagne "Comeback und mach(t) Sport"5	Unser Olympiateam
Talentsichtung gestartet 6	 Max Hartung
Ausschuss für den Schulsport	Richard Hübers
Der Rhein-Kreis Neuss als leistungs- sportfreundlicher Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber	Vilmos Szabo
Bewegungswerkstatt	Interview mit Daniel Hummen 22
Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss 10 Workshop Leistungssport und Gesundheit	Interview mit Sarah Voss
 Sportinternat Knechtsteden gewinnt Preis der Enke-Stiftung 11 Duale Karriere im Rhein-Kreis Neuss 12 Radsportforum Kaarst-Büttgen 13 	Landesstützpunkte stellen sich vor: 26 Handball
Fechtzentrum Dormagen	Staffelübergabe im Sportberatungsbüro 29
Wildwasserpark Dormagen 15	Virtueller Laufcup 2020 des Rhein-Kreises Neuss
Sportehrenamtspreis 2020 16	Zahlen und Fakten





Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

Kreisdirektor Dirk Brügge

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des Sports im Rhein-Kreis Neuss,

das Motto "Rhein-Kreis Neuss macht Sport" steht für die Dynamik und die Bandbreite unserer heimischen Sportlandschaft. Rund 115.000 Menschen treiben im Rhein-Kreis Neuss Sport in einem der 350 ehrenamtlich geführten Vereine. Das Angebot ist riesig und lässt kaum Wünsche offen; und Sport ist offen für alle gesellschaftlichen Gruppen, er findet in jeder Altersgruppe statt. Im Rhein-Kreis Neuss wird er durch großes, unverzichtbares ehrenamtliches Engagement getragen. Tausende Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Trainerinnen und Trainer sorgen täglich dafür, dass sich unzählige Menschen, vom Kleinstkind bis zum Hochbetagten, bewegen und leisten damit einen Beitrag zu Freizeitgestaltung, Gesundheitsvorsorge und Persönlichkeitsbildung. Und sie schaffen ein gutes Stück Heimat.

Damit der hohe Standard bei uns gehalten wird und gleichzeitig preiswerte und qualifizierte Angebote für die Menschen bei uns gemacht werden können, fördert der Rhein-Kreis Neuss seine Sportvereine auf vielfältige Weise: Schwerpunkt ist der Übungsleiterzuschuss. Für jede lizensierte Übungsstunde, die ein Verein erteilt, wird ein Förderbetrag gewährt. Die Sportvereine erhalten dafür allein rund 345.000 Euro pro Jahr. Zur Unterstützung der Übungsarbeit in den Vereinen gehören dabei auch die Zuschüsse für den Neuerwerb von Trainerlizenzen.

Von besonderer Bedeutung ist für uns die Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen. Für die Arbeit der lizenzierten Jugendleiterinnen und Jugendleiter erhalten die Vereine daher ebenfalls einen Zuschuss. Darüber hinaus werden auch die Vereinsmanager- und die Juniormanagerausbildung gefördert. Zudem steuert der Rhein-Kreis Neuss für die Organisation überregional bedeutsamer Sportveranstaltungen einen Zuschuss zu den nicht gedeckten Kosten bei.

Neben den breitensportlichen Angeboten und attraktiven Sport-Events hat sich im Rhein-Kreis Neuss auch eine bemerkenswerte Leistungssport-Szene etabliert: Bundesligisten in verschiedenen Sparten, eine Vielzahl an Kaderathletinnen und -athleten bis hin zu den Teilnehmern an Olympischen Spielen gehören dazu. Unser "Masterplan Leistungssport" setzt dabei in besonderer Form auf die Entdeckung und Förderung von neuen Talenten.

"Rhein-Kreis Neuss macht Sport" – das bedeutet, für jeden ist etwas dabei: für die aktiven Sportlerinnen und Sportler aller Leistungsniveaus, vom Freizeitsport über den ambitionierten Nachwuchssport bis hin zum Spitzensport ebenso wie für die sportbegeisterten Zuschauer. Sowohl im Leistungs- wie auch im Breitensport präsentieren wir uns als leistungsfähiger, agiler und lebenswerter Kreis.

Die Sportvereine im Rhein-Kreis Neuss mussten und müssen sich in den Jahren 2020 und 2021 großen Herausforderungen stellen. Dies haben sie in beeindruckender Weise und mit vielen kreativen Lösungen getan. Dafür spricht ihnen der Rhein-Kreis Neuss die verdiente Anerkennung aus.

Der vorliegende Bericht beleuchtet die unterschiedlichsten Aspekte des Sports und seiner Entwicklung bei uns. Damit ist er auch ein Kompass für die zukunftsfähige Gestaltung des Sportstandortes Rhein-Kreis Neuss. In diesem Sinne wünschen wir eine aufschlussreiche und anregende Lektüre.

Hans-Jürgen Petrauschke Landrat Dirk Brügge للم Kreisdirektor und Sportdezernent

Comeback und mach(t) Sport

DER RHEIN-KREIS NEUSS UNTERSTÜTZT SPORTVEREINE BEI DER (RÜCK-)GEWINNUNG VON MITGLIEDERN



Die Dreharbeiten für die Werbekampagne "Comeback und mach(t) Sport" fanden an zwei Tagen statt

Sport wirkt sich positiv auf die physische und psychische Gesundheit aus. Im Verein wird da rüber hinaus soziales Miteinander geübt und Gemeinschaft erlebt. Im Verlauf der Pandemie musste darauf dauerhaft verzichtet werden. Sportvereine waren von den Einschränkungen besonders betroffen. Der Kurs- und Trainingsbetrieb fiel lange aus. Die Folge davon: Zahlreiche Mitglieder wie Sportlerinnen und Sportler, Übungsleiterinnen und -leiter sowie Ehrenamtliche gingen den Vereinen verloren.

Es ist jetzt eine besondere Herausforderung, die Motivation dieser Menschen neu zu entfachen und sie zu einer Rückkehr in den Verein zu bewegen. Der Sportausschuss des Rhein-Kreis Neuss hat deswegen Anfang März dieses Jahres beschlossen, die Sportvereine bei dieser Aufgabe mit einer Werbekampagne zu unterstützen. Zur Erstellung eines Konzepts, für den Dreh und die Produktion von Werbefilmen wurde eine externe Agentur vom Kreis beauftragt. Der Slogan der Kampagne lautet "Comeback und mach(t) Sport". Die Idee stammt aus der DOSB-Kampagne "Comeback der Bewegung; Comeback der Gemeinschaft". Comeback steht sowohl für das "Zurückkommen" als auch für die persönliche Aufforderung "Komm zurück!". Um Synergieeffekte zu nutzen und eine höhere Reichweite zu erzielen, wurden das Design und die Botschaft des DOSB aufgegriffen.

Mit bewegtem Bild Menschen bewegen

Herzstück der Kampagne ist ein knapp einminütiges Teaser-Video. Es zeigt zahlreiche Sportszenen aus dem vielfältigen Sportangebot im Kreis. Über die Social-Media-Kanäle des Rhein-Kreis Neuss wird das Teaser-Video beworben. Es soll Neugier für das Thema "Sportverein" wecken und Lust auf Sport machen. Zeitgleich wurden gut 50 15-sekündige Videoclips gedreht. In diesen übermitteln Sportlerinnen und Sportler, Ehrenamtliche und Funktionäre, die auch bei den Dreharbeiten des Teaser-Videos mitgewirkt haben, ihre Botschaft. Die Kurzclips laufen rund sechs Wochen mehrmals wöchentlich. Ausgewählte Videos werden als bezahlte und zielgruppenspezifische Werbeanzeige geschaltet. Dadurch erhöht sich die Reichweite in der gewünschten Zielgruppe. Alle Posts sind mit der Website von Sportamt und Kreissport-bund verknüpft und führen direkt zur "Sportsuche". Hier können sich Interessierte in ihrer Stadt oder ihrer Sportart einen passenden Verein suchen.

Zeitgleich lädt ein Facebook-Gewinnspiel zum Kommentieren des Teaser-Videos ein. Wer teilnehmen will, markiert drei Personen, die Lust auf Sport haben könnten. Als Gewinn winkt ein Sportstarterpaket. Es enthält eine einjährige Mitgliedschaft in einem Verein aus dem Kreisgebiet (max. 240 Euro), hochwertige Bluetooth-Kopfhöher und einen Gutschein über 100 Euro für Sportbekleidung.

Zur Einbindung der Sportvereine findet ein Instagram-Fotowettbewerb statt. Diese können auf ihr Angebot aufmerksam zu machen, indem sie ein sehenswertes Foto als Beitrag posten und zugleich den Rhein-Kreis Neuss unter "@machtsport" verlinken. Das Sportamt repostet diese Beiträge und stellt eine Jury zusammen, welche drei Siegervereine ermittelt. Zu gewin-nen gibt es je 500, 400 und 300 Euro für die Vereinskasse.

Talentsichtung gestartet

DER RHEIN-KREIS NEUSS NIMMT DEN SPORTLICHEN NACHWUCHS FEST IN DEN BLICK



(v. l.) Patrick Lamek, Leoni Cramer, Lisa Kalenga, Julia Ronken © Stefan Büntig / Rhein-Kreis Neuss

Wie es die Fortschreibung des Masterplans Leistungssport nahelegte, hat der Rhein-Kreis Neuss erfolgreich mit der systematischen Talentsichtung und -förderung begonnen.

Ein entsprechendes Konzept zur Umsetzung einer systematischen Talentsichtung an den Grundschulen des Kreises zur Förderung des Leistungssports in der Region wurde vorab gemeinsam mit Prof. Dr. Lars Donath von der Deutschen Sporthochschule Köln erstellt. "Kinder haben ein Anrecht darauf, in ihren Talenten und Fähigkeiten gefördert und unterstützt zu werden. Das Talentsichtungskonzept ist eine starke Säule unseres Masterplans Leistungssport. Wir wollen frühzeitig Begabungen in unserer Leistungssportregion identifizieren und ihnen die Möglichkeit zur Entfaltung geben", fasst es Kreisdirektor und Kreissportdezernent Dirk Brügge zusammen.

Fähigkeiten entdecken und entwickeln

Für die Umsetzung konnte der Rhein-Kreis Neuss mit Lisa Kalenga, Leoni Cramer, Julia Ronken und Patrick Lamek vier vielversprechende Sichtungstrainerinnen und -trainer gewinnen. Das Team startete gut vorbereitet und motiviert in das Jahr 2020. Begonnen werden sollte mit der Sichtung in der Stadt Dormagen. Dementsprechend wurden Gespräche mit den Schulleitungen und Stützpunktvereinen geführt und alle Termine fixiert. Zur vorbereitenden Aufklärung über die Inhalte des Konzepts und die Umsetzung der Sichtungen wurde eine Rektorenkonferenz geplant. Diese sollte Ende März in der Pegelbar Neuss stattfinden. Dazu eingeladen waren alle Grundschulleiterinnen und -leiter im Kreisgebiet. Nachdem erste Talentsichtungen in Dormagen erfolgten, führten steigende Infektionszahlen in der Coronapandemie zu einer schnellen Einstellung aller und auch dieser geplanten Maßnahme.

Erfinderisches Team ermöglicht Sichtung unter Coronabedingungen

Zum Ende der ersten Infektionswelle und dank sinkender Infektionszahlen konnte im August dann ein günstiges Zeitfenster genutzt werden, um die Rektorenkonferenz nachzuholen. Dies erfolgte unter Berücksichtigung der geltenden Hygienemaßnah-

men. Die Schulleiterinnen und -leiter zeigten großes Interesse an dem Talentsichtungskonzept.

Die Sichtungen starteten nach den Sommerferien neu, zunächst draußen auf dem Sportplatz und nach den Herbstferien auch in den Sporthallen. Um einen sicheren Ablauf zu gewährleisten, zeigten sich die Sichtungstrainerinnen und -trainer erfinderisch. Es wurden neue Materialien besorgt und die Bewegungslandschaft angepasst. So war die Sichtung im Außenbereich möglich und vereinbar mit den hohen Untersuchungsstandards. Masken und Desinfektionsmittel gehörten in den Hallen zum Standard bis hin zum Einsatz von CO2-Messgeräten. Neben der Bewegungslandschaft, die von Natur aus spielerisch und kindgerecht konzipiert ist, setzte das Sichtungsteam auf Spiel, Spaß und sehr viel Bewegung. Nach der langen Bewegungsabstinenz waren die Kinder begeistert. "Es ist zu merken, dass den Kindern die Bewegung aus dem Sportunterricht und Vereinssport fehlt", so Sichtungstrainer Patrick Lamek. Das Team konnte aber nicht nur das Konzept auf Herz und Nieren überprüfen und wichtige Erfahrungswerte sammeln, sondern auch ein positives Fazit ziehen: "In Dormagen haben wir wirklich viele sportlich talentierte Kinder gesehen", freut sich Sichtungstrainerin Lisa Kalenga: "Ich bin gespannt, wie es in anderen Stadtteilen aussieht".

Bedingt durch die Coronaschutzverordnung konnten bisher keine Talent-AGs stattfinden. Alternativ erhielten die sportlich talentierten Kinder einen Talentpass. Dieser ermöglicht es ihnen, verschiedene Sportarten auszuprobieren, sobald die Vereine wieder Training anbieten dürfen.

Wegen der schrittweisen Lockerungen sowie der Wiederaufnahme des normalen Schulbetriebs im Mai 2021 konnten die Sichtungstrainerinnen und -trainer noch vor den Sommerferien vereinzelte, bereitwillige Schulen im Stadtgebiet Korschenbroich und Neuss sichten. Nach der längeren Coronapause verlief das Talentsichten reibungslos und die Kinder freuten sich über ein spannendes Bewegungserlebnis.

Trotz erschwerter Bedingungen führte das Talentsichtungstrainerteam im Schuljahr 2020/2021 Sichtungen in 16 von 79 Grundschulen im Rhein-Kreis Neuss mit über 750 Kindern durch.

Über das Konzept der Talentsichtung

Das Konzept sieht vor, kreisweit alle Kinder in der zweiten Klasse der Grundschule hinsichtlich ihres sportlichen Talents zu überprüfen. Hierfür wurden ein spezieller Bewegungsparcours und ein qualitatives Untersuchungsdesign entwickelt, welche nicht nur die sportmotorischen Fähigkeiten testen, sondern auch weitere Eigenschaften berücksichtigen: beispielsweise die Motivation, Konzentrationsfähigkeit, Lernfähigkeit und das Durchsetzungsvermögen. Im Anschluss an die Talentsichtungen finden an den Grundschulen Talent-AGs statt. Hier stellen die hiesigen Bundes- und Landesstützpunkte den sportlich talentierten Kindern ihre Sportarten vor. Ziel ist es, die Talente für eine der Stützpunktsportarten zu begeistern. Dort sind für die Förderung der gesichteten Talente optimale Rahmenbedingungen sichergestellt.

Den Kopf über Wasser halten, auch in Pandemiezeiten!

GUT 180 LEHRKRÄFTE ERLANGEN DIE RETTUNGSFÄHIGKEIT



Jedes Kind im Rhein-Kreis Neuss soll Schwimmen können. Dies war schon vor Corona ein hochgestecktes Ziel. Die Herausforderung, das durch den langen Stillstand Versäumte bei den Kindern jetzt zusätzlich aufzuholen, wird allen Beteiligten besonders viel Kraft und Anstrengungen abverlangen.

Im Zeitraum 2020 konnte nur der Neusser Schwimmverein Kurse anbieten. Erst in diesem Jahr war es in allen Städten und Gemeinden wieder möglich, das Problem aktiv anzugehen. Kurse konnten in unterschiedlicher Anzahl offeriert werden. Zunächst mussten die Schwimmbäder in den Ferien geöffnet werden, um für den Unterricht ausreichend Wasserfläche zur Verfügung zu stellen. Auch der Mangel an Übungsleiterinnen und -leitern sowie der erhöhte Aufwand in der Organisation aufgrund der strengen Hygienekonzepte erschwerten den Start.

Ein wichtiger Baustein des Projekts ist darüber hinaus die Erlangung der Rettungsfähigkeit für das Lehrpersonal. Dieses muss oft fachfremd den Sport- und Schwimmunterricht durchführen. Trotz Pandemie konnten hier 4 von 5 Ausbildungskursen stattfinden und ca. 180 Lehrerinnen und Lehrer erfolgreich ausgebildet werden.

Unter dem Projekttitel "Alle Kinder müssen Schwimmen lernen" werden in Neuss seit 2015 Kurse an Samstagen und in den Ferien angeboten. Schwimmabzeichen-Wettbewerbe erhöhen zusätzlich die Motivation der Kinder. Regelmäßig finden gemeinsam mit Beratern, dem Ausschuss für den Schulsport, den Stadtwer-

ken, dem Neusser Schwimmverein und mit Unterstützung durch den Rhein-Kreis Neuss Lehrerfortbildungen statt. Aktuell jeden Monat eine. Gleichzeitig helfen Fachkräfte in Neuss und Dormagen den Grundschulen im Vormittagsbereich beim Schwimmunterricht.





Über die Geschäftsstelle des Ausschusses für den Schulsport ist die Anbindung an Schulen und den Schulsport gewährleistet. Der Ausschuss ist Ansprechpartner für die Fachkräfte und Schulleitungen in Fragen von Bewegung, Spiel und Sport in der Schule sowie für die Durchführung von Qualifikationen im lokalen Sport. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Organisation von Schulsportwettkämpfen in Grundschulen, Förderschulen und in weiterführenden Schulen: vom Kreisschulsportfest über Landessportfeste bis zum Bundesfinale "Jugend trainiert für Olympia". Verschiedene Projekte an Schulen und in Vereinen wie der Macht-Sport-Tag, der Workshop-Tag für Lehrkräfte und Übungsleiter/-innen, das Sporthelferforum sowie der Workshop-Tag für Sporthelfer/-innen werden regelmäßig durchgeführt.

Verlässlicher Partner mit langem Atem

AUF DIE STIFTUNG SPORT IST AUCH IN SCHWIERIGEN ZEITEN VERLASS.



(v. l.) Barbara Albrecht-Müller, Dirk Brügge, Agnes Werhahn, Thomas Schütz, Volker Staufert, Meinolf Sprink, Georg Meyer, Dominik Steiner, Dr. Volker Gärtner © Archiv Rhein-Kreis Neuss

Der schönste Dank für alle Beteiligten: eine lebendige Sportszene im Rhein-Kreis Neuss, leistungsstarke Nachwuchstalente sowie Spitzenathletinnen und -athleten und 5 Olympioniken im Team Deutschland, die in Tokio die hohe Qualität des Standorts weltweit präsentierten.

Die systematische nachhaltige Förderung von Projektmaßnahmen in den Bundes- und Landesstützpunkten und die finanzielle Unterstützung von Kadersportlerinnen und -sportlern zur Abdeckung der leistungssportbedingten Mehrausgaben sind zwei wesentliche Förderziele der Stiftung. Darüber hinaus werden potenzielle Olympiakandidaten perspektivisch zusätzlich unterstützt. Für das Perspektivteam 2020 wurde diese Hilfe bis zu den Spielen in diesem Jahr verlängert.

Auch in Zeiten der Pandemie steht die Stiftung Sport als verlässlicher Partner an der Seite ihrer Sportlerinnen und Sportler und ihrer Stützpunkte, deren Förderung auch in den Jahren 2020 und 2021 fortgeführt wird. Insgesamt wurden im Jahr 2020 gut 170.000 Euro für die Individualförderung, für die Förderung des Teilinternates mit 25.000 Euro und für 14 Projektmaßnahmen verausgabt. Für das Jahr 2021 sind als Projekte unter anderem die Anschaffung von Laserpistolen mit PC-Auswertung für den neuen "Laserrun" im Modernen Fünfkampf geplant sowie die Teilnahme an Trainingslagern und Wettkämpfen. Auch der Kauf von Geräten für einen Outdoor-Kraftraum für die Schwimmer steht auf der Agenda. Das Stiftungskapital beträgt 3.800.000 Euro.

Sorgenfreier auf den Sport konzentrieren

Die Förderpraxis trägt seit Jahren dazu bei, die Potenziale in den Vereinen möglichst effektiv auszuschöpfen und das vorhandene Leistungsniveau zu steigern. Für einen konstanten Leistungsstandard in der Region sind ebenso Maßnahmen wichtig, die besonders den Nachwuchsleistungssportlern zugutekommen. Dazu gehören in Bezug auf die duale Karriereplanung die Teilinternatsförderung oder auch die Auszahlung von Boni für Gewinne bei nationalen und internationalen Titelkämpfen. Sie sind Sinnbild der Wertschätzung für die erbrachten Leistungen und ein zusätzlicher Motivationsanreiz. Im Fokus stehen immer die Athletinnen und Athleten und die Unterstützungssysteme zur Optimierung des leistungssportlichen Umfelds.



Infokasten:

Die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss startete mit Beschluss des Kreistags des Rhein-Kreises Neuss am 11.09.1985 als "Stiftung Sport im Kreis Neuss". Heute trägt sie zusätzlich die Namen ihrer Hauptsponsoren. An der grundsätzlichen Zielsetzung und Ausrichtung der Stiftung hat sich seit der Errichtung nichts geändert. Um die genannten Ziele zu erreichen, wurden stetig deutliche Präzisierungen und Anpassungen der Fördermaßnahmen an die gewandelten Anforderungen vorgenommen.

Erfolgreicher Start der Kooperation

DER RHEIN-KREIS NEUSS IST LEISTUNGSSPORTFREUNDLICHER AUSBILDUNGSBETRIEB UND ARBEITGEBER



Julia Ronken, Archiv Rhein-Kreis Neuss

Mehr Zeit für das Studium, Sonderurlaub für den Wettkampf und Arbeitszeiten, die sich mit den eigenen Trainingsplänen vereinbaren lassen. Nur drei Maßnahmen, mit denen der Rhein-Kreis Neuss die Duale Karriere für Spitzensportlerinnen und -sportler aus NRW auf beruflicher Seite fördern will.

Aktuell arbeiten vier ehemalige Spitzensportler im Sportamt des Rhein-Kreis Neuss. Neben Patrick Lamek (Taekwondo) und Lisa Kalenga (Ringen) als Trainer im Talentsichtungsteam sind dies Stefanie Schiffer (Fechten) im Sportberatungsbüro und Leistungssportkoordinator Jannis Dakos. Julia Ronken ist als aktive Spitzensportlerin ebenfalls als Sichtungstrainerin beim Kreis angestellt. Sie zeigt sich glücklich über ihren leistungssportfreundlichen Arbeitgeber: "Diese Teilzeitstelle bietet mir die Möglichkeit, zweimal pro Tag zu trainieren und gleichzeitig meine sportliche Expertise in der Sichtung der kleinen Nachwuchstalente im Rhein-Kreis Kreis einzubringen." Wie gut sie Beruf und Leistungssport vereinen kann, spiegelt sich in ihren Wettkampfergebnissen. Anfang Oktober dieses Jahres erkämpfte sie sich beim Weltranglistenturnier "Albanien-Open" die Goldmedaille.

Bereits im Jahr 2018 hat der Kreis mit der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen eine entsprechende Kooperation geschlossen. Sie beinhaltet unter individueller Berücksichtigung der sportlichen Karriere die Streckung "der Ausbildung zur oder zum Bachelor of Laws an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW von drei auf maximal fünf Jahre". Ziel des Kreises ist es, bei Bedarf und in Abstimmung mit der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW (HSPV) einen individuellen Studienverlaufsplan zu erstellen. Dieser berücksichtigt sowohl die sportlichen Aktivitäten (Trainings- und Wettkampfzeiten) als auch den erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

Dabei ist das Interessenspektrum der Betroffenen ebenso vielfältig wie ihre schulische Qualifikation. Sportlerinnen und Sportlern des Bundeskaders ab NK2 sowie des Landeskaders plus wird es im Rhein-Kreis Neuss mit zahlreichen weiteren Maßnahmen ermöglicht, eine leistungssportfreundliche Ausbildung zu absolvieren oder ein Beschäftigungs- und Beamtenverhältnis gemäß ihren Rahmenbedingungen zu gestalten. Dazu gehören zeitlich individuell abgestimmte Bewerbungstermine und ortsunabhängige Besprechungsmöglichkeiten genauso wie die Studien-

nachbereitung während Wettkampfmaßnahmen. Ebenso zählt die flexible Aufteilung des Jahresurlaubs für Trainings- und Wettkampfmaßnahmen dazu. Ergänzt wird dies durch mögliche Verdienstausfallzahlungen oder Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten.

Athletinnen und Athleten sind Markenbotschafter für den Kreis Der Kreis unterstützt die angestellten Leistungssportlerinnen und -sportler darüber hinaus durch die Bereitstellung einer sportaffinen Ansprechperson. Diese erwartet von ihnen dafür, dass sie Markenbotschafterinnen oder -botschafter der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss werden. Erklärtes Ziel: die Übernahme in ein Beamtenverhältnis auf Probe nach erfolgreicher Bachelorprüfung. In den übrigen Berufsfeldern soll auf Grundlage des öffentlichen Tarifsystems ebenfalls eine Weiterbeschäftigungsperspektive geboten werden.



Ausbildungsberufe und Studiengänge	Zulassungsvoraussetzung	
Bachelor of Laws (duales Studium) HSPV	Allgemeine Hochschulreife oder die anerkannte Fachhochschulreife	
Bachelor of Arts (VBWL) (duales Studium) HSPV	Allgemeine Hochschulreife oder die anerkannte Fachhochschulreife	
Bachelor of Arts (Verwaltungsinfor- matik) (duales Studium) HSPV	Allgemeine Hochschulreife oder die anerkannte Fachhochschulreife	
Verwaltungswirt/-in (Ausbildung) Studieninstitut Düsseldorf	Fachoberschulreife	
Fachinformatiker/-in (Ausbildung) IHK	mindestens die Fachoberschulreife	
Bauzeichner/-in (Ausbildung) IHK	mindestens Hauptschulabschluss Typ A	
Vermessungstechniker/-in (Ausbildung) IHK	mindestens Hauptschulabschluss Typ A	
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (Ausbildung Archiv) IHK	Fachoberschulreife oder ein als gleich- wertig anerkannter Bildungsstand	
Kreisumweltoberinspektor- anwärter/-in (Umweltamt, nur bei Bedarf)	abgeschlossenes Fachhochschul- studium oder abgeschlossener Bachelorabschluss in einer geeig- neten Fachrichtung -> also keine Schulabgänger	
Kreisvermessungsoberinspektor- anwärter/-in (nur bei Bedarf)	abgeschlossenes Fachhochschul- studium oder abgeschlossener Bachelorabschluss in einer geeig- neten Fachrichtung -> also keine Schulabgänger	
Sozialpädagogik (Jugendamt, duales Studium) – individuelle Träger –	Fachhochschulreife/Abitur	

Ruhige Zeiten in der Pandemie

DIE SPIEL- UND SPORTGERÄTE DER BEWEGUNGSWERKSTATT BLIEBEN ÜBERWIEGEND IM SCHRANK



Grundsätzlich hatte die kostenfreie Ausleihe der Bewegungswerkstatt offen. Mit dem überwiegenden Ausfall des Sportunterrichts an Schulen, den Kontaktbeschränkungen in Kindergärten und dem Verbot von Festen aufgrund der Coronaschutzverordnung gab es aber kaum Nachfrage nach Sport und Bewegungsmaterialien. Infolgedessen war auch die regelmäßige Begleitung durch die Verantwortlichen der Werkstatt bei Veranstaltungen wie z. B. bei Klassen- und Spielfesten, in der Pausengestaltung oder zur Durchführung von Sportfesten nicht nötig. So blieben die vielfältigen Utensilien für einen spannenden Sportunterricht, für das Training der Psychomotorik, für Schulhof- oder Wasserspiele sowie die fertig gepackten Bewegungskisten zu den Themen Abenteuer und Zirkus unbenutzt.

Die Einrichtung des Rhein-Kreises Neuss sitzt im Medienzentrum in Neuss-Holzheim. Kindergärten und Schulen können hier

nicht nur interessante Sportgeräte und Bewegungsmaterialien kostenfrei ausleihen, sondern werden zeitgleich bei der Auswahl und dem Einsatz durch Fortbildungen unterstützt. Aber auch diese mussten coronabedingt ausfallen. Durch sie werden in normalen Zeiten innovative Ideen zur Mobilisierung von Kindern und Teenagern vermittelt, außergewöhnliche Sportmaterialien und ihre Einsatzmöglichkeiten präsentiert oder Vorschläge zur Gestaltung von Geräteparcours geliefert.

Vor Wut ruhig mal zuschlagen – aber bitte nur auf diesen Baum

In diesem Jahr kommt langsam wieder Schwung in die Ausleihe. Unter anderem mit dem neu erworbenen Speedminton-Set. Schulen und Kindergärten können sich aber noch über andere Neuanschaffungen freuen. So wollen sich viele Jugendliche und Kinder nach dem langen Lockdown richtig austoben und auch mal ihren negativen Gefühlen freien Lauf lassen. Das können sie beispielsweise an einem Antiaggressionsbaum inklusive passendem Schläger. Ebenso frisch im Regal: die Burnermotion Gladiators Bats. Mädchen und Jungen können sich mit ihnen dank einer schlagabsorbierenden Polsterung im fairen und kräftigenden Wettstreit messen. Das löst Spannungen und fördert ihre Sozialkompetenz. Eine Liste aller ausleihbaren Materialien gibt es im Internet unter: www.rhein-kreis-neuss-macht-sport. de/sport/de/Bewegungswerkstatt.

Kein Widerspruch: Leistungssport und Gesundheit!

Informativer Workshop des Kreises für Eltern und Nachwuchssporttreibende

Die Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss steht für einen nachhaltigen und ganzheitlichen Förderansatz. Aus diesem Grund dürfen Leistung und Gesundheit keinen Widerspruch bilden. Diese Haltung vertraten auch Sportmediziner Dr. Josef Kaesmacher (Praxis im Haus der Gesundheit Rommerskirchen) und Sportwissenschaftler Rüdiger Hübbers (Einrichtungsleitung Medicoreha Neuss) bei einem Workshop in Knechtsteden. Sie zeigten den Anwesenden Wege auf, wie dies gelingen kann. Wenn die persönliche Konstitution und die körperlichen Voraussetzungen regelmäßig ärztlich und möglichst auch physiotherapeutisch gecheckt werden, steht dem langfristig angelegten Leistungstraining nichts im Wege.

Ausführlich wurden Themen wie Krafttraining im Kindes- und Jugendalter, Umgang mit Krankheiten und Verletzungen, Athletiktraining, Ernährung sowie Impfungen besprochen. Dr. Kaesmacher ist Partner des Olympiastützpunkts NRW/Rheinland und behandelt als Hausarzt seit Jahren die Athletinnen und Athleten des Sportinternats sowie weitere Leistungssportlerinnen und -sportler. Er wies darauf hin, dass die gesundheitlichen Vorteile des Leistungssports deutlich schwerer wiegen als die gesundheitlichen Risiken. Wichtig sind aus seiner Sicht insbesondere die regelmäßige Sporttauglichkeitsuntersuchung, Impfungen und das vollständige Auskurieren von Infekten. Rüdiger Hübbers

betreut in der Region seit vielen Jahre trainings- und physiotherapeutisch Athletinnen und Athleten im Leistungs- und Spitzensport. Er betonte die Bedeutung eines ausgeglichen trainierten Körpers. Die gut entwickelte Funktionalität von Kraft- und Beweglichkeitsvoraussetzungen ermöglicht einen gesunden und erfolgreichen Leistungsaufbau.

Bei all den vielen Detailfragen bleibt eines aber besonders wichtig: "Leistungssport muss unbedingt auch Spaß machen!" So Jannis Dakos, der Koordinator der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss, der sich über die großartige Resonanz und die vielen Fragen im Laufe der Veranstaltung freute.

Rhein-Kreis Neuss finanziert Basischecks im Nachwuchsbereich

Nach der Fragerunde erfuhren die Teilnehmenden, dass es für Nachwuchssportlerinnen und -sportler des Kreises seit Kurzem sportphysiologische und orthopädische Basischecks im Angebot gibt. Durch sie sollen mögliche unerkannte Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufs oder des Bewegungsapparates rechtzeitig diagnostiziert werden. Eine Gefährdung für die Gesundheit durch körperliche Aktivität und Sport soll so schon zu Beginn einer Leistungssportkarriere ausgeschlossen werden. Die Mittel zur Kostendeckung der Basischecks stellt der Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung.

Sportinternat Knechtsteden gewinnt Preis der Enke-Stiftung

Ausgezeichnet wurden Projekte zur Stärkung der seelischen Gesundheit im Leistungssport



Preisverleihung der Robert Enke Stiftung – mit auf der Bühne: unser Sportinternatsleiter Henning Heinrichs (zweiter von rechts)

Das Sportinternat Knechtsteden gewann mit dem Angebot einer "Sportpsychologischen Sprechstunde" den dritten Platz. An dem bundesweiten Wettbewerb haben neben zahlreichen Sportinternaten auch Fußball-Nachwuchsleistungszentren von Bundesligisten und Olympiastützpunkte teilgenommen. Es galt Projekte vorzustellen, die der seelischen Gesundheit von Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportlern dienlich sind.

Im Mai 2016 entstand die Idee der "Sportpsychologischen Sprechstunde", die den Athletinnen und Athleten des Sportinternats einen einfachen, unbürokratischen Weg zur sportpsychologischen Beratung ermöglichen sollte.

Die "Sportpsychologische Sprechstunde" bietet:

- regelmäßige Verfügbarkeit (monatlich)
- Beratung im Sportinternat
- Kurzberatung (20 Min.)
- sehr kurzfristige Terminkoordination über die Internatsleitung
- Schweigepflichtbindung

Reicht die Kurzberatung nicht aus, wird der klassische 60-minütige Termin organisiert. Im nächsten Schritt wurde erreicht, dass auch die nicht im Internat lebenden Landeskaderathletinnen und -athleten der Stützpunkte des Rhein-Kreises Neuss das Sprechstundenangebot nutzen können. Damit konnte das Versorgungsangebot für diese Zielgruppe verbessert und gleichzeitig ein ausreichender Bedarf für die monatliche Taktung der sportpsychologischen Sprechstunde gewährleistet werden.

Mehr Informationen über Angebot und Konzept des Sportinternats erhalten Sie bei:

Henning Heinrichs

Telefon: +49 2133 531840 Mobil: +49 162 9765653

E-Mail: Henning Heinrichs@sportinternat-knechtsteden de

Facebook: sportinternat knechtsteden-dormagen Web: sportinternat-knechtsteden.de

Den Sprung an die Weltspitze verantwortungsvoll wagen

In der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss berufliche und sportliche Erfolge vereinen



Um den Sprung in die Weltspitze verantwortungsbewusst zu meistern, ist es für Athletinnen und Athleten vom Landes- bis zum Olympiakader von hoher Bedeutung, eine berufliche und sportliche Perspektive zu erhalten. Vor allem, indem ihnen das Gelingen einer Dualen Karriere ermöglicht wird. In der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss werden sie deshalb in enger Kooperation mit dem Olympiastützpunkt NRW/Rheinland (OSP) und der dortigen Laufbahnberatung betreut und unterstützt. Die Laufbahnberaterinnen und -berater des OSP, Annika Reese und Horst Schlüter sowie der Koordinator der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss, Jannis Dakos, sind die handelnden Personen im Zweig der Dualen Karriere. Eine zielgerichtete Ausbildung und Qualifikation sollen als Basis für eine fundierte spätere berufliche Entwicklung dienen. Viele Leistungssportlerinnen und Leistungssportler des Rhein-Kreis Neuss nutzen die Berufsorientierungsseminare der Bundesagentur für Arbeit, die direkt an der NRW-Sportschule angeboten werden. Auf diese Weise sind sie früh für das Thema Duale Karriere sensibilisiert. Eine Kooperation mit der IHK Ausbildungs-GmbH in Neuss besteht schon seit einigen Jahren und ist sehr zufriedenstellend. Schnelle Abstimmungsprozesse und kurze Wege mit dem Ziel der Lehrstellenvermittlung an Leistungssportlerinnen und -sportler haben sich in der Praxis als sehr effektiv und zielführend erwiesen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, individuelle Berufsberatungen für aussichtsreiche Athletinnen und Athleten aus der Region anzubieten und sinnvolle Lösungen mit Rücksicht auf ihre leistungssportliche Tätigkeit zu finden.

Gelungenes Zusammenspiel mit Fachverbänden

Des Weiteren erhalten die Trainerinnen und Trainer Anregungen zur Optimierung und Förderung ihrer Schützlinge an den Stützpunkten. Enge gemeinschaftliche Arbeit mit den Fachverbänden ist dabei von hoher Bedeutung, um Überschneidungen zu vermeiden. Eine gute Zusammenarbeit gibt es mit dem Leichtathletikverband Nordrhein sowie dem Fecht-, Ringer-, Taekwondo-, Schwimm- und Handballverband. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit dem Rheinischen Turnerbund, bedingt durch das Bestreben, die Fördersituation für Spitzenturnerin Sarah Voss zu optimieren. Der Koordinator der Leistungssportregion begleitet und unterstützt die Leistungssportlerinnen und Leistungssportler der genannten Verbände im Verfahren der Förderanträge an die Sportstiftung NRW.

Ein zusätzliches Angebot für junge Sportlerinnen und Sportler (Landeskader) ist die Nachhilfeförderung des Rhein-Kreises Neuss, angelehnt an die Förderung der Deutschen Sporthilfe für Bundeskader. Athletinnen und Athleten haben hier die Möglichkeit, jährlich bis zu 300 € an Fördergeldern für Nachhilfeunterricht zu beantragen. Im Durchschnitt erhalten 10 bis 15 von ihnen jährlich diese Förderung.

Viel mehr als nur gut versorgt im Sportinternat Knechtsteden

Innerhalb der NRW-Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss ist das Sportinternat Knechtsteden in Dormagen ein zentrales Element. Das 2008 erbaute und im Jahr 2011 erweiterte Vollinternat beherbergt 35 junge Sportlerinnen und Sportler u. a. aus den Schwerpunktsportarten Ringen, Handball, Fechten, Leichtathletik und Taekwondo. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner gehen noch zur Schule, aber auch junge Studentinnen und Studenten sowie Auszubildende leben in der Einrichtung. Ein weiterer Bestandteil des Verbundsystems ist das Teilinternat Dormagen. In diesem System bildet dies die sportart-, vereinsund schulübergreifende Schnittstelle, um Nachteile in der schulischen und beruflichen Entwicklung von ortsansässigen Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern zu vermeiden. Im Schnitt sind es jährlich über 70 Schülerinnen und Schüler oder Athletinnen und Athleten, die diese Unterstützung in Anspruch nehmen.

Radsportforum Kaarst-Büttgen

DER LANDESSTÜTZPUNKT BAHNRAD SOLL SANIERT UND MODERNISIERT WERDEN



Auf dieser Bahn absolvieren nationale und internationale Radrennprofis ganzjährig ihre Trainingseinheiten und Wettbewerbe

Das Radsportforum wurde nach einer sechsmonatigen Sanierung ab März 2000 als multifunktionale Sportstätte genutzt. Inzwischen ist es in die Jahre gekommen. Das Radsportforum Kaarst-Büttgen ist Veranstaltungsort für den Profiund Breitensport. Publikumsmagnete wie der Spurt in den Mai und die NRW-Winterbahnmeisterschaft ziehen regelmäßig begeisterte Besucher an. Mit seiner Formgebung und der multifunktionalen Hallenausstattung, die mehr als 12 Hallen-Sportdisziplinen erlaubt, ist es ein beliebtes Trainingszentrum und eine professionelle Wettkampfstätte. Sie kann sowohl im Sommer als auch im Winter genutzt werden. Zahlreiche Nationalteams, Weltmeisterinnen und Weltmeister sowie Olympiasiegerinnen und Olympiasieger bereiten sich in dieser Halle auf bedeutende Wettkämpfe und Meisterschaften vor. In- und ausländische Radsportlerinnen und Radsportler schätzen die Bahn sehr.

Heimat zahlreicher Sportarten

Der große Innenraum ist in Sportarten wie Badminton, Basketball, Inline-Skaterhockey, Fußball, Gesundheitssport, Leichtathletik, Speedskating sowie dem Schulsport sehr beliebt. Er wird regelmäßig als Trainingsstätte genutzt. Neben einer Gymnastikhalle mit einer nutzbaren Innenfläche von 225 Quadratmetern ist die "Große Halle" der zentrale und markanteste Bau des rund 6215 Quadratmeter Fläche einnehmenden Sportforums. Damit ist sie die zweitgrößte überdachte Sporthalle im Rhein-Kreis

Neuss. Ihre Innenfläche bemisst rund 4000 Quadratmeter und bietet Sitzplätze für etwa 1600 Zuschauer. Auf der Fläche befindet sich ein 45 mal 4 Meter messendes Großspielfeld mit Bande, das z. B. für Hallenfußball oder Skaterhockey genutzt werden kann. Auf zwei kleineren Spielfeldern von 32 mal 22 bzw. 15 mal 12 Metern werden u. a. Basketball, Volleyball, Handball, Badminton oder Tischtennis gespielt, aber auch Radball oder Kunstradfahren können darauf ausgeübt werden.

Damit die Multifunktionshalle auch weiterhin so vielfältig genutzt und der Landesstützpunkt Bahnrad als wichtiger Baustein des Leistungssportportfolios im Rhein-Kreis Neuss erhalten bleiben kann, sollen dafür notwendige Maßnahmen umgesetzt werden.

Energetisch und technisch auf den aktuellen Stand bringen

Im Einzelnen sind die energetische Sanierung aller Außenwände und der Lichtkuppeln der Halle sowie die Erweiterung/Neuinstallation der Heizungs-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlagen beabsichtigt. Ein barrierefreier/behindertengerechter Neubau von Funktionsräumen und die Untertunnelung der Radrennbahn sowie deren grundlegende Überholung (u. a. abschleifen, ausbessern und markieren) sind ebenfalls vorgesehen. Darüber hinaus geplant ist eine adäquate technische Ausstattung für den Trainings- und Rennbetrieb eines Leistungszentrums.

Neue Trainingsstätte für Säbelfechter

DAS NEUE FECHTZENTRUM DORMAGEN SOLL AUF DEM CAMPUS KNECHTSTEDEN ENTSTEHEN

Die politischen Gremien des Rhein-Kreises Neuss und der Stadt Dormagen haben sich jeweils einstimmig für den Neubau einer Säbelfechthalle auf dem Campus Knechtsteden in Dormagen ausgesprochen. Das neue Fechtzentrum soll im nördlichen Bereich neben der Einfachsporthalle auf dem heutigen Außensportfeld und der Schwimmbadfläche realisiert werden. Das bestehende Schulschwimmbad mit Gymnastikhalle ist stark sanierungsbedürftig. Es würde für den Neubau abgerissen und in das Fechtzentrum integriert werden. Eine gemeinsame Schwimmbadnutzung für den Bundesstützpunkt und den Schulsport wäre später möglich. Der Trägerverein Knechtsteden e. V. befürwortet diese Variante. So kann langfristig ebenfalls das Schwimmangebot an der Sportschule gesichert werden.

Der vorgeschlagene Baukörper des gesamten Bauwerks dimensioniert sich über die Sporthallenmaße der Dreifeldhalle und der angefügten Schwimmhalle im Erdgeschoss. Sämtliche weitere Funktionsflächen wie ein Kraftraum, eine kleine Sporthalle und

andere Funktionsräume werden in den Baukörper integriert. Dieser wird eine Grundfläche von etwa 36 mal 69 Metern und eine Wandhöhe von ca. 13 Metern haben. Die Erschließung soll über eine nördliche Zufahrt erfolgen.

Bundesstützpunkt für die Zukunft sichern

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat in seiner sportfachlichen Stellungnahme vom April 2018 zur Anerkennung des Bundesstützpunktes Säbelfechten in Dormagen angemahnt, dass die Trainingsstätte zum Erhalt des Bundesstützpunktes den Anforderungen an eine neue und zeitgemäße Trainingsstätte für den Säbelfechtsport entsprechen muss. Der Deutsche Fechter-Bund hatte den notwendigen und sinnvollen Raumbedarf eines Bundesstützpunktes Säbelfechten vorgelegt. Der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Dormagen haben eine Kooperationsvereinbarung zur Beauftragung der notwendigen Entwurfsplanung im Februar 2020 unterschrieben.



Neben dem Norbert-Gymnasium und dem Sportinternat wird der Bundesstützpunkt Säbelfechten eine neue Heimat auf dem Campus Knechtsteden finden

Nächste Stromschnelle gemeistert

DIE STANDORTANALYSE FÜR DEN WILDWASSERPARK WIRD VERTIEFT



Anna Faber ist ein Aushängeschild für die Qualität des Kanusports im Rhein-Kreis Neuss

Das im November 2018 vorgelegte Ergebnis der wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie zur Beurteilung der Erfolgsaussichten für den Bau eines Wildwasserparks in Dormagen war eindeutig: Als möglicher Standort kommt nur der Straberg-Nievenheimer See infrage.

Dort soll der olympiataugliche Kanal mit 270 Metern Länge realisiert werden (zzgl. Gebäudeinfrastruktur). Da solch ein hochspezielles Bauvorhaben bisher erst einmal in ähnlicher Form in Deutschland umgesetzt wurde, gestaltete sich die Ermittlung der Baukosten in der frühen Planungsphase äußerst schwierig. Infolgedessen haben die Sportausschüsse des Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Dormagen Anfang dieses Jahres den nächsten Planungsschritt unternommen. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung für die gemeinsame Beauftragung einer Vorentwicklungsstudie sowie entsprechender Fachgutachten, z. B. für Wasser, Lärm, Verkehr und Boden, beschlossen. Ziel der Studie ist es, eine vertiefende Analyse für den gewählten Standort durchzuführen. Dies schließt eine Kostenschätzung für den Bau eines Wildwasserparks ein, der sowohl für den Leistungs- als auch für den Freizeitsport geeignet ist. Die Beauftragung ist erfolgt. Die Vorlage der Konzeptstudie ist für diesen Dezember zu erwarten.

Standortsicherung frühzeitig betreiben

Landeskader- und Bundeskadersportlerinnen und -sportler führen bisher auf der Erft regelmäßig ihr Stützpunkttraining durch. Für den Landesstützpunkt im Kanuslalomsport in Neuss ist der Fluss damit ein unverzichtbarer Trainingsort. Rund 600 Kanuten aus Vereinen, werbliche Rafting-Anbieter und zahlreiche Hobbyfahrer treffen sich wöchentlich auf dem Wasser. Spätestens ab dem Jahr 2029 wird der Tagebau die Einleitung von Sümpfungswasser in die Erft stoppen. Dadurch reduziert sich der Wasserstand – eine mittelfristige Gefahr für den Standort.

Auf der angedachten künstlichen Wildwasserstrecke könnten Kadermitglieder auch künftig trainieren. Zudem wäre die Ausrichtung von (internationalen) Wettkämpfen möglich. Angebote für den Breitensport sowie eine allgemeine touristische Vermarktung soll es zusätzlich geben. Dieses Projekt wurde durch den Wassersportclub Bayer Dormagen vorangetrieben. Die Maßnahme wird vom Deutschen Kanuverband und dem Landeskanuverband NRW ausdrücklich unterstützt. Auch das Land NRW steht dem Vorhaben positiv gegenüber und hat seine Unterstützung signalisiert.

Franz-Josef Kallen erhält den Sportehrenamtspreis 2020

MIT DIESER AUSZEICHNUNG EHRT DER RHEIN-KREIS NEUSS HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN IM EHRENAMT

Die Jury betonte bei ihrer Entscheidung besonders das hohe Engagement des Preisträgers.

Es würde den Rahmen sprengen, alle Ehrenämter aufzuzählen. Franz-Josef Kallen, begeisterter Fußballer, der seit frühester Kindheit mit Berti Vogts befreundet ist, gehört zu den Mitbegründern des Jägerzuges Grün-Weiß und war Vorsitzender des Trägervereins "Sportforum Kaarst Büttgen". Er besuchte die Volksschule in Büttgen, hängte zwei Jahre Handelsschule dran und absolvierte auf Empfehlung des damaligen Sparkassenleiters Peter Kirchhartz eine Lehre bei der Gemeindesparkasse Büttgen. Doch nach der Bundeswehrzeit sollte der junge aufstrebende Bankkaufmann nicht zurückkommen: Er studierte Betriebswirtschaftslehre, legte die Prüfung zum Steuerberater ab und machte sich 1980 selbstständig. Mit zehn Mitarbeitern, die ihm den Rücken für seine Ehrenämter stets freihielten, betreute er rund 130 Firmen.

Franz-Josef Kallen reiht sich nahtlos in die Riege der Preisträger ein, die mit hohem persönlichen Engagement viel für unsere Gemeinschaft und den Sport geleistet haben und weiterhin leisten. Die ursprünglich geplante Preisverleihung anlässlich der Jahreshauptversammlung des VfR Büttgen, in der Franz-Josef Kallen nach über 23 Jahren in der Verantwortung als Präsident verabschiedet werden sollte, musste pandemiebedingt ausfallen. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke nahm die Ehrung des 71-jährigen Büttgeners deshalb im kleinsten Kreis im Grevenbroicher Ständehaus vor.

Sportehrenamtspreis des Rhein-Kreis Neuss

Mit seinem 2011 erstmals ausgeschriebenen Sportehrenamtspreis zeichnet der Rhein-Kreis Neuss jährlich besonderes ehrenamtliches Engagement für den Sport aus. Ins Leben gerufen wurde die Ehrengabe auf Initiative des früheren Kreissportausschussvorsitzenden Thomas Welter, der auch Vorsitzender der Jury war. Das Gremium, in dem alle Kreistagsfraktionen, das Kreissportamt und der Sportbund Rhein-Kreis Neuss vertreten sind, wählt die Preisträger aus den eingereichten Vorschlägen der Vereine aus. Die Vereine werden dazu vom Sportamt rechtzeitig angeschrieben.



Landrat Hans-Jürgen Petrauschke (re.) übergibt die Urkunde für den Ehrenamtspreis 2020 an den Preisträger Franz Josef Kallen

Olympische Spiele in Tokio 2021

HERAUSRAGENDE AUSHÄNGESCHILDER FÜR DEN LEISTUNGSSPORT



Der Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio war für die Athletinnen und Athleten aus dem Rhein-Kreis Neuss sehr viel länger als ursprünglich geplant. Aufgrund der Pandemie mussten die Spiele um ein ganzes Jahr verschoben werden. Dies stellte auch das Perspektivteam des Rhein-Kreis Neuss vor große Herausforderungen. Zwar konnten die Spitzensportlerinnen und -sportler dank der Zugehörigkeit zum Kader überwiegend auch im Lockdown weiterhin trainieren, aber die Sorge um eine mögliche Infektion und die unkalkulierbaren gesundheitlichen Folgen belastete sehr. Wichtige Vorbereitungswettkämpfe auf internationalem Niveau und Trainingslager fielen aus. Zusätzlich veränderte sich in einigen Sportarten der Modus der Qualifikation für Olympia. Es gab Absagen, Verschiebungen oder Verlegungen von Qualifikationswettkämpfen. Latent spürbar schwang bei allen Sportlerinnen und Sportlern die Unsicherheit mit, ob die Olympischen Spiele im Jahr 2021 überhaupt ausgetragen werden können.

Umso erfreulicher ist es, dass eine Athletin und vier Athleten aus dem Rhein-Kreis Neuss in zwei verschiedenen Disziplinen als Teil der Deutschen Olympiamannschaft "Team D" bei den Spielen in Tokio dann starten konnten. Insgesamt holte das "Team D" dort 37 Medaillen. Auch wenn das Quintett aus dem Rhein-Kreis Neuss leider mit keiner Medaille dazu beigetragen hat, haben sich unsere Athletinnen und Athleten hervorragend präsentiert.

Spitzenleistungen mit den besten Empfehlungen aus dem Rhein-Kreis Neuss

Sarah Voss empfahl sich mit ihren beiden Deutschen Meistertiteln im Sprung und Schwebebalken, Silber am Boden sowie Bronze im Mehrkampf im Juni 2021 eindrucksvoll für das Olympiaturnteam. Bereits im Vorfeld beschrieb sie ihren besonderen Olympiamoment damit, dass "ich meinen Kindheitstraum erfüllen (...), dieses wundervolle Erlebnis spüren kann und mich schon riesig darauf freue, bei diesem Wettkampf teilnehmen zu dürfen".

Das Säbelfechtquartett Matyas Szabo, Benedikt Peter Wagner, Max Hartung und Ersatzmann Richard Hübers vom Bundesstützpunkt des TSV Bayer Dormagen qualifizierten sich bereits beim vorletzten Turnier im Jahr 2020. Benedikt Peter Wagner riss sich

bei diesem Turnier unglücklich die Patellasehne. Als Profiteur der Verschiebung der Olympischen Spiele hatte er genug Zeit, um diese schwere Verletzung auszukurieren. Im Viertelfinale des Teamwettbewerbs deklassierte der Europameister von 2019 die russische Mannschaft. Gegen Korea im Halbfinale lagen beide Teams bis zum Schluss gleich auf. Schlussfechter Matyas Szabo verletzte sich im entscheidenden Gefecht jedoch so schwer, dass der Ersatzfechter Richard Hübers eingewechselt werden musste. Gegen den koreanischen Einzelweltmeister konnte er final nicht mehr die entscheidenden Akzente setzen. Die folgende Niederlage um die Bronzemedaille besiegelte den undankbaren, aber trotzdem beachtlichen vierten Platz.

Mit der guten Präsentation und ihrem ausgezeichneten Können überzeugten alle Athletinnen und Athleten. Ihre Trainer, sportpolitisch Engagierte und schlussendlich alle Verantwortlichen der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss sind stolz auf die Leistungen:

"Wir sind begeistert, dass wir als Rhein-Kreis Neuss gleich mit fünf Olympioniken, zwei Betreuern und einem Schiedsrichter in Tokio vertreten waren. Hier hat sich die Leistungsspitze der Welt vor aller Augen getroffen und gemessen!", bekräftigt Kreisdirektor und Sportdezernent Dirk Brügge. Damit würdigte er auch die Nominierung des Bundestrainers der Säbelfechter, Vilmos Szabo, des Physiotherapeuten Daniel Hummen sowie des Hockeyschiedsrichters Benjamin Göntgen.

Paris im Jahr 2024 vor Augen

Tokio endet mit dem deklarierten Karriereende der Säbelfechter Wagner, Hübers und Hartung mit einem kleinen Wermutstropfen. Doch wie heißt es so schön: "Nach den Spielen ist vor den Spielen!" Der Weg nach Paris 2024 hat bereits begonnen. Sarah Voss, Matyas Szabo und viele weitere Spitzensportlerinnen und -sportler wie Nina Hemmer, Tanja Spill, Samuel Bellscheidt und Alexandra Höffgen haben die nächsten Olympischen Spiele bereits fest im Blick. Es wird spannend, welche Talente unserer Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss sich mithilfe ihrer Förderer, viel harter Arbeit, intensiven Trainings sowie der Unterstützung in Ausbildung oder Studium auf dem Weg nach Paris durchsetzen werden.

Unser Olympiateam von Tokio

MATYAS SZABO



Verein:

TSV Bayer Dormagen

Sportart:

Säbelfechten

Trainer:

Vilmos Szabo

Ausbildung/Beruf:

Sportsoldat; Student M. A. International Business Management

Befreit von der ersten K. O.-Runde ließ Matyas Szabo in der Runde der besten 32 Fechter seinem koreanischen Gegner keine Chance. Matyas Szabo, der im Mai 2021 noch beim Weltcup in Budapest die Bronzemedaille erringen konnte, scheiterte trotz beherzten Kampfes im Olympischen Achtelfinale knapp mit 13:15.

MAX HARTUNG



Verein:

TSV Bayer Dormagen

Sportart:

Säbelfechten

Trainer:

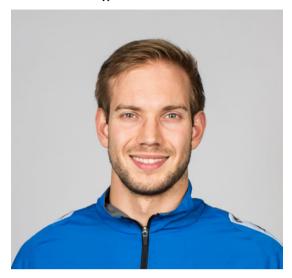
Vilmos Szabo

Ausbildung/Beruf:

Geschäftsführer der Sportstiftung NRW; Student M. A. NGO & CSR Management

Nach einem Freilos zog Max Hartung nach souveräner Leistung in der Runde der besten 32 Fechter in das Olympische Achtelfinale ein. Der Weltranglistenfünfte und beste deutsche Säbelfechter fand in diesem Gefecht jedoch kein Rezept gegen seinen iranischen Gegner. Er schloss das letzte Einzelturnier seiner Fechtkarriere mit Rang 10 ab.

BENEDIKT "PETER" WAGNER



Verein:

TSV Bayer Dormagen

Sportart:

Säbelfechten

Trainer:

Vilmos Szabo, Dan Costache

Ausbildung/Beruf:

Student M. A. Medien- und Kommunikationsmanagement

Nachdem sich Benedikt Wagner im letzten Jahr die Achillessehne gerissen hatte, kämpfte er sich im Jahr 2021 in die Säbelnationalmannschaft zurück und wurde auch für das Olympische Einzelturnier nominiert. In seinem Auftaktgefecht startete er nach einem 7:12 Rückstand eine starke Aufholjagd. Am Ende setzte sich sein russischer Gegner knapp durch. Wagner belegte den 27. Platz. Er wird seine lange Karriere als Fechter beenden. Vielleicht erleben wir ihn hin und wieder als Moderator in unserer Region.

RICHARD HÜBERS



Verein:

TSV Bayer Dormagen

Sportart:

Säbelfechten

Trainer:

Vilmos Szabo, Dan Costache

Ausbildung/Beruf:

Student M. A. Research in Economics and Finance

Als Ersatzmann für die Mannschaft war er nach Tokio angereist. Da sich Matyas Szabo im letzten Halbfinalgefecht verletzte, erhielt auch Richard Hübers seine Chance. In dieser schwierigen Situation zeigte er mit seinem beherzten Auftreten kaum Schwächen. Dennoch konnte er das Ruder bei seinen ersten Olympischen Spielen gegen den koreanischen Weltmeister leider nicht mehr herumreißen. Im Gefecht um Bronze verlor das Säbelteam gegen eine stark auftretende ungarische Mannschaft. Der am Ende des Olympischen Turniers errungene 4. Platz ist für ihn und seine Teamkollegen ein Sieg.

Unser Olympiateam von Tokio

SARAH VOSS



Verein:

Turnzentrum DSHS Köln

Sportart:

Kunstturnen

Trainerinnen:

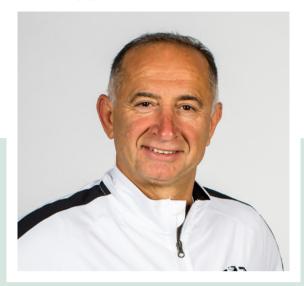
Shanna Poljakova, Ursula Koch

Ausbildung/Beruf:

Studentin B. A. Wirtschaftswissenschaften

Bei ihren ersten Olympischen Spielen zeigte die 21-Jährige vor allem am Reck und am Boden sehr gute Leistungen. Dem Deutschen Turn-Team fehlte am Ende jedoch das nötige Quäntchen Glück. Mit dem neunten Platz im Olympischen Turnier scheiterte Sarah Voss zusammen mit dem Deutschen Turn-Team denkbar knapp am Einzug in das Finale der besten acht Nationen.

VILMOS SZABO



Verein:

TSV Bayer Dormagen

Sportart:

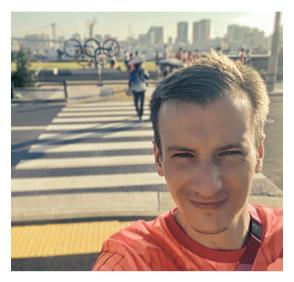
Säbelfechten

Funktion:

Bundestrainer

Alle nationalen und internationalen Erfolge der Säbelfechter aus Dormagen tragen die Handschrift Vilmos Szabos. Der gebürtige Rumäne gehört als Trainer seit dem Jahr 1993 dem TSV Bayer Dormagen an. Seit 2008 bekleidet er das Amt des Bundestrainers. Unter seiner Führung errang das Team der Dormagener Säbelfechter viele Medaillen. Darunter im Jahr 2014 als Weltmeister sowie 2015 und 2019 als Europameister. Er und das gesamte Trainerteam des Bundestützpunkts Säbelfechten sind eine der, wenn nicht sogar die tragende Säule der Erfolgsgeschichte der Säbelfechter vom Höhenberg.

DANIEL HUMMEN



Beruf:

Fachliche Leitung & Physiotherapeut MedGolf Institut

Funktion:

Physiotherapeut des Fechtolympiateams

Als Physiotherapeut der 9-köpfigen Delegation des Deutschen Fechter-Bundes war Daniel Hummen bei den Olympischen Spielen in Tokio dabei. Mit den Säbelfechtern aus Dormagen, die er schon seit rund 7 Jahren in der Praxis und bei Trainingslagern oder Wettkämpfen betreut, ist er freundschaftlich verbunden. Deswegen war es für ihn "eine besonders schöne Erfahrung, mit den Säbeljungs zu den Olympischen Spielen zu fahren". Als Physiotherapeut hat er bereits viele andere Sportlerinnen und Sportler aus der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss begleitet. Für den Deutschen Ringerbund betreute er u. a. Aline Rotter-Focken, Laura Mertens und Nina Hemmer sowie die Mannschaften des Neusser HTC und des TC Blau-Weiß Neuss.

BENJAMIN GÖNTGEN



Wohnort:

Kaarst

Funktion:

Hockeyschiedsrichter

Verein:

RTHC Leverkusen

Seit 1999 ist Benjamin Göntgen Hockeyschiedsrichter aus Leidenschaft. Nach vielen Spielen in der Bundesliga pfeift er seit 2012 erfolgreich auf internationalem Terrain. Ob Europacup, European und World Hockey League, Europa- und Weltmeisterschaften – er zählt zu den besten Hockeyschiedsrichtern weltweit. Mit der Nominierung für die Olympischen Spiele in Tokio wurde sein Kindheitstraum wahr. Dort wurde er nach guter Leistung in der Gruppenphase für die Viertelfinale und das Halbfinale nominiert. Im Finalspiet war er als Videoschiedsrichter im Einsatz. Perspektivisch hat Benjamin Göntgen die Olympischen Spiele in Paris 2024 und Los Angeles 2028 fest im Blick.

Interview Daniel Hummen

ALS PHYSIOTHERAPEUT DES DEUTSCHEN FECHTER-BUNDES BEI OLYMPIA



Physiotherapeut Daniel Hummen (hinten links mit dem Säbelolympiateam)

Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss: Herr Hummen, wie wird man einer von 40 Physiotherapeuten bei Olympia?

Daniel Hummen: Dass es 40 Physiotherapeuten waren, wusste ich nicht. Voraussetzung für die Nominierung ist eine abgeschlossene zweijährige Fortbildung zum DOSB-Sportphysiotherapeuten. Mit dieser Lizenz bewirbt man sich beim Spitzenverband. Für Tokio standen gleich drei Physiotherapeuten zur Auswahl. Alle haben sich für mich ausgesprochen, da ich die Säbelfechter seit Jahren betreue und das Team die meisten Medaillenchancen hatte.

Welche Sportarten hatten sie bisher betreut?

Angefangen habe ich mit der 1. Bundesliga Damen des Neusser HTC. Ebenso habe ich die Herrenmannschaft über mehrere Jahre begleitet. Parallel betreute ich über mehrere Saisons das Tennis beim TC Blau-Weiß Neuss. Für den deutschen Ringer-Bund habe ich Athletinnen wie Aline Rotter-Focken, Laura Merten oder Nina Hemmer zu Wettkämpfen und Trainingslagern begleitet. Später habe ich mich immer mehr auf das Fechten konzentriert. Das mache ich schon seit mehr als sieben Jahren.

Wie sah ihr typischer Tag in Tokio aus?

Der Tag ging immer früh los. 7:00 Uhr aufstehen, 8:00 Uhr Frühstück und dann 40 Minuten Fahrt mit dem Bus zur Trainingshalle. Wegen Corona variierten die Trainingszeiten. Es sollten nicht alle Teams gleichzeitig in der Halle trainieren. Neben den Behandlungen habe ich mit den Fechtern Aufwärm- und Dehnprogramme durchgeführt. Nach dem Training fuhren wir zurück ins Olympische Dorf zum Mittagessen. Am Nachmittag habe ich abermals behandelt. Ich habe versucht, die mit teilweise leichten Verletzungen angereisten Athletinnen und Athleten wieder fit zu machen. Meist ging ich spät zu Bett.

Wie war denn die Stimmung im Team?

Die Stimmung war schon gut, aber auch angespannt. Die Nervosität spielt eine große Rolle vor so einem wichtigen Ereignis. Aber alle waren konzentriert. Das Team war guter Dinge.

Was war für Sie persönlich der emotional größte Moment?

Das war für mich der Teamwettbewerb der Säbelfechter. Wir haben alle seit Jahren auf diesen Moment hingearbeitet. Die Anspannung war besonders groß. Ich habe abends nach dem Wettkampf gemerkt, dass ich mental richtig erschöpft und sehr müde war. Und das, obwohl ich selbst gar nicht gefochten habe. Ich habe unterschätzt, wie man sich allein schon beim Mitfiebern auspowern kann. Es tat mir sehr leid für die Jungs, dass sie nicht erreichen konnten, was sie sich erhofft haben. Ein 4. Platz ist auch super und damit können wir zufrieden sein!

Im letzten Gefecht des Halbfinales mussten Sie auf der Fechtbahn den verletzten Matyas Szabo behandeln. Wie haben Sie reagiert und was haben Sie gedacht?

Ich habe die Aktion gesehen. Matyas landet häufiger in der Abwehr im Spagat. Ich hatte zunächst noch eine taktische Pause seinerseits vermutet. Nach dem Abtasten und seinem "in sich Hineinfühlen" war schnell klar, dass es nicht mehr weitergeht. Beim Stand von 40:43 gegen Korea wollten wir auch kein Risiko eingehen. Mit einem halben Bein auf der Planche lässt es sich nicht gewinnen.

Welchen Eindruck haben bei Ihnen die Spiele hinterlassen?

Ich hatte es mir ein bisschen anders vorgestellt. Aufgrund der Pandemie wurden die typische Partystimmung und das Miteinander stark unterdrückt. Zum Beispiel waren die Sitzplätze beim Essen durch Plexiglasscheiben voneinander getrennt. Es war auf jeden Fall dennoch eine super Erfahrung. Ich bin sehr froh, dabei gewesen zu sein!

Interview Sarah Voss

Olympionikin und Vorbild im Ganzkörperturnanzug



Begeistert zeigt sich Sarah Voss auf der Zufahrt in das Olympische Dorf in Tokio

Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss: Sarah, du bist jetzt schon einige Zeit wieder zurück von den Olympischen Spielen in Tokio. Wie waren deine Eindrücke vom Olympischen Dorf und von der Vorbereitung?

Sarah Voss: Ich bin schon am 8. Juli nach Japan gereist, da ich mit meinem Team ein zehntägiges Vorbereitungstrainingslager in Joetsu nordwestlich von Tokio absolviert habe. Die Bedingungen vor Ort waren sehr gut. Alles war hervorragend organisiert. Wir hatten ein großartiges Team, welches sich um uns gekümmert hat. Vom Hotelpersonal über die Verpflegung bis hin zum Busfahrer lief alles reibungslos. Die Trainingshalle wurde extra für uns bereits im vergangenen Jahr gebaut. Es war wirklich sehr cool!

Sehr schade war, dass wir uns nicht ungezwungen in der Stadt bewegen durften. Aufgrund von Corona war uns nur die Nutzung des Shuttles zwischen Turnhalle und Hotel erlaubt. Wir haben uns aber darüber gefreut, überhaupt da zu sein und die Chance zu haben, sich in der Nähe von Tokio zu akklimatisieren. Knapp eine Woche vor unserem Wettkampf sind wir von Joetsu nach Tokio in das Olympische Dorf gereist. Das Betreten und Verlassen des Dorfes war mit hohen Sicherheitsvorkehrungen verbunden. Unter anderem war es ausschließlich über eine Brücke erreichbar, die nur von den Shuttles zum Transport der Athletinnen und Athleten genutzt wurde. Dennoch hat es mir gut gefallen.

Wie hast du die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele miterlebt?

Leider konnte ich nicht live dabei sein. Wir hatten am übernächsten Tag Wettkampf. Aber wir haben als Turnteam den Livestream verfolgt. Wir hatten sogar unsere Eröffnungsklamotten an und haben unsere eigene kleine Parade gemacht. Elisabeth Seitz und Andreas Toba waren beide als Fahnentragende nominiert, das haben wir mit einem kleinen Marsch durch den Turm im Olympischen Dorf inszeniert.

Wie waren die Wettkämpfe im Turnen weiblich bei den Olympischen Spielen aufgebaut?

Am 25. Juli gab es einen Qualifikationstag für die Turnerinnen aller Nationen, an dem über den Einzug in die jeweiligen Finalwettkämpfe entschieden wurde. Die ersten Subdivisions begannen bereits um 10:00 Uhr morgens. Der Wettkampf unseres

Teams ging von 20:30 bis ca. 23:00 Uhr. Somit war es ein langer erster Wettkampftag. Da es für mich an diesem Tag nicht so gut lief, konnte ich mich dementsprechend für keine weiteren Wettkämpfe qualifizieren.

Welche Motivation nimmst du von den Olympischen Spielen mit und wie sehen deine weiteren Ziele aus?

Natürlich war ich nach diesen Olympischen Spielen etwas geknickt. Meine Leistung war nicht so wie erhofft. Da muss ich noch ein bisschen daran arbeiten. Jetzt nutze ich die Zeit, um runterzukommen, zu entschleunigen, alles sacken zu lassen und aufzuarbeiten. Meine Ziele im nächsten Jahr sind die Europameisterschaften im August in München und die Weltmeisterschaften. Die finden im Anschluss statt. Darüber hinaus möchte ich mich gerne auf das Ziel Paris 2024 vorbereiten.

Wie bei den Turn-Europameisterschaften 2021 haben du und dein Team in Tokio Ganzkörperturnanzüge getragen. Sind andere Nationen eurem Beispiel gefolgt?

Also bisher sind wir die einzige Nation. Bei den Europameisterschaften im April 2021 haben wir die Ganzkörperanzüge erstmalig präsentiert. Meiner Meinung nach war die Zeit bis zu den Olympischen Spielen zu knapp, als dass andere Nationen auf den Zug hätten aufspringen können. Ansonsten hätten andere Teams vermutlich auch ihre Anzüge designt und gekauft.

Wie waren die Reaktionen und Feedbacks von anderen Teams und Turnerinnen?

Ich habe seit April 2021 bis Tokio durchweg positives Feedback bekommen. Die japanische Mannschaft, andere Nationen oder einzelne Turnerinnen haben uns darauf angesprochen und gefragt: Ist das eine Massenproduktion? O der habt ihr das schneidern lassen? Auf jeden Fall kam Interesse auf.

Denkst du, dass sich dieser neue Dress in Zukunft in der Turnszene etwas mehr etabliert?

Wir hoffen, dass es Athletinnen gibt, die gerne dem Beispiel folgen. Denn es ist einfach eine weitere Form des Turnanzuges. So möchten wir es betrachten. Wir wollen niemandem auferlegen, diesen Ganzkörperanzug zu nutzen oder den Turnerinnen vorschreiben, den kurzen Anzug zu verwerfen. Jede Turnerin soll das tragen, was sie am besten findet und worin sie sich wohlfühlt.

Was waren deine Highlights der Olympischen Spiele und persönlich wertvolle Momente?

Ich war leider bei den großen Medaillenmomenten nicht dabei. Mein persönlich erlebtes Highlight beim Turnen war der Sieg der russischen Mannschaft. Die Medaillen von Angelina Melnikowa und Sunisa Lee haben mich erfreut. Das waren magische Momente für mich. Großartig war auch, dass Lukas Dauser die Silbermedaille am Parallelbarren gewonnen hat. Den Wettkampf konnte ich leider nicht live sehen. Ein weiteres Highlight war die Willkommensfeier in Frankfurt auf dem Römerberg. Wir standen alle zusammen oben auf dem Balkon. Als Tim Bendzko seinen Song für das Team Deutschland live gesungen hat, war das ebenfalls ein magischer Augenblick. Er hat die Zeit der Olympischen Spiele abgerundet.

Olympiaschnappschüsse



















Nachwuchs für die Meisterschaften

AM LANDESSTÜTZPUNKT HANDBALL WIRD ZERTIFIZIERT EXZELLENTE NACHWUCHSARBEIT GELEISTET

Als langjähriger Landesstützpunkt konnte sich der Handballstandort Dormagen in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickeln. Aktuell werden 21 Landeskaderathleten am Stützpunkt ausgebildet. Die leistungsorientierte U17 und U19 konnten sich in den letzten Jahren regelmäßig für die Endrunde der Deutschen Meisterschaft qualifizieren und so mit anderen Talenten auf höchstem Niveau messen. Immer wieder schafften Handballer aus der TSV-Jugend den direkten Sprung in die Bundesliga oder wurden vom Deutschen Handballbund zu internationalen Einsätzen berufen. Zuletzt bereicherten mit Moritz Preuss und Lukas Stutzke zwei ehemalige TSV-Talente die A-Nationalmannschaft. Vor allem aber profitiert die eigene Bundesligamannschaft von der hervorragenden Nachwuchsarbeit vor Ort. So stehen aktuell sieben Spieler aus der Jugend im Kader des Herrenteams. Fünf weitere Spieler aus der U19 konnten zudem in dieser Saison erste Bundesliga-Luft schnuppern.

Im Jahr 2021 und somit zum dritten Mal in Folge erhielt der TSV als besondere Auszeichnung das Jugendzertifikat für exzellente Nachwuchsarbeit im Handball. Dieses Zertifikat setzt voraus, dass Nachwuchsspielerinnen und -spieler in Klub und Umfeld denkbar optimale Bedingungen vorfinden, die eine Ausbildung zur Spitzensportlerin oder zum Spitzensportler möglich machen. Im Vergabeverfahren werden Kriterien wie ausgereifte Betreuungs- und Ausbildungskonzepte (Duale Karriere), Qualität des

Trainerstabs, des Teams sowie des Trainings geprüft. Ziel dieser Zertifizierung ist die Sicherung der qualitativen und kontinuierlichen Fort- und Weiterentwicklung von Talenten.

Neben Dennis Horn als hauptamtlichem Koordinator kümmern sich mit Peer Pütz und David Röhrig mittlerweile zwei weitere hauptamtliche Trainer um die handballerischen Belange der Nachwuchssportler am Stützpunkt. Zudem wird das sportliche Angebot durch zwei Athletiktrainer sowie regelmäßige Workshopreihen abgerundet. Diese finden zu Themen wie Regeneration und Prävention, Stress- und Konfliktmanagement oder Dopingprävention statt.

Eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Sportinternat Knechtsteden, dem Teilinternat Dormagen und der NRW-Sportschule ist mittlerweile obligatorisch und für eine gelungene Duale Karriere der Sporttreibenden essenziell. Um eine nachhaltige Weiterentwicklung des Standorts zu gewährleisten und um der mittlerweile großen Anzahl an Auswahlspielern und Landeskaderathleten stets gerecht zu werden, ist es das Ziel, entsprechende Haftmittelnutzungen während des Trainings zu ermöglichen. Darüber hinaus soll das Trainings- und Spielniveau der U23 weiter professionalisiert werden, um die Anschlussförderung aus dem Nachwuchsbereich in den leistungsorientierten Herrenhandball zu verbessern.







Ein langer Weg vom Nichtschwimmer zum Hochleistungssportler

DER LANDESSTÜTZPUNKT SCHWIMMEN BEGLEITET SEINE SCHÜTZLINGE ÜBER ALLE FÖRDERSTUFEN HINWEG



Landesstützpunkt Schwimmen in Neuss, Archiv Rhein-Kreis Neuss

Stützpunkte stehen für den erfolgsorientierten Leistungssport. Der Weg in den Spitzensport gliedert sich mit einer durchgängig abgestimmten Sichtung und Förderung über alle Förderstufen hinweg. Es ist wichtig für den Verein, bereits frühzeitig für ein "bewegungsfreundliches" Umfeld und für eine nachhaltige schwimmerische Ausbildung Sorge zu tragen. Kinder und Eltern werden vom ersten Sprung ins Wasser bis hin zur Karriere als Leistungssportlerin oder -sportler durch den Verein begleitet. Voraussetzung für den Erfolg ist ein engmaschiges und flächendeckendes Netzwerk der Talentsichtung. Dies ist im Rhein-Kreis Neuss durch Kooperationen mit Kindergärten und Schulen gegeben. Die altersabhängigen Entwicklungen der Sportlerinnen und Sportler können so gut beobachtet werden. Früh erfolgt eine Festlegung klarer Meilensteine, Bewertungskriterien und Erfolgskontrollen, bevor später ein Training mit den erfolgsorientierten Leistungssporttreibenden erfolgt.

Den ganzen Menschen im Blick – so gelingt Spitzensport

Die Vereinbarkeit von schulischer Ausbildung und Leistungssport (Duale Karriere) ist stets im Blick. Die Stützpunktverantwortlichen stehen mit den Eltern im engen Austausch. Informationsgespräche zur Dualen Karriere und zu einem späteren beruflichen Werdegang in Verbindung mit der Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss finden direkt am Stützpunkt statt. Der Talentstützpunkt Neuss verpflichtet sich zur Teilnahme an allen Sichtungsmaßnahmen der Bezirke und des Schwimmverbandes NRW. Die Vielseitigkeit und Langfristigkeit der Leistungssportförderung muss sowohl entwicklungsgemäß und pädagogisch als auch medizinisch verantwortbar sein.

Ziel aller Leistungssportlerinnen und Leistungssportler ist es, an Deutschen Meisterschaften, an Europa- oder Weltmeisterschaften sowie an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Dafür wollen alle in den Kader berufen werden. Da dieses Ziel nicht von jedem Einzelnen erreicht werden kann, ist die Trainingsgruppe physisch wie psychisch von hoher Bedeutung.

Aufgrund der hohen Intensität des Trainings bleibt wenig Zeit außerhalb der Gruppe. Freundschaften werden innerhalb der Teams geschlossen und gehören fest zur leistungssportlichen Förderung dazu.

Eine Talentschmiede mit System, Erfahrung und Kompetenz

LANDESSTÜTZPUNKT TAEKWONDO IST EIN SPITZENSPORTVEREIN IM OLYMPISCHEN TAEKWONDO



Tabea Wenken bei den Deutschen Meisterschaften 2018

Taekwondokas erwartet in Dormagen ein Umfeld, das eine Leistungsentwicklung bis in den internationalen Bereich zulässt. Die Athletinnen und Athleten trainieren in Dormagen/Knechtsteden. Der dort ansässige AC Ückerath sorgt gemeinsam mit der Taekwondo Union NRW (TUNRW) und mithilfe der Förderung durch den Rhein-Kreis Neuss für optimale Trainingsbedingungen.

Positive Erfolgsbilanz

Mit viel Erfahrung und Wissen werden die Sportlerinnen und Sportler erfolgsorientiert systematisch aufgebaut. Ziel ist die individuelle Leistungsoptimierung. Dreizehn Bundeskadersportlerinnen und -sportler in den letzten sechs Jahren sind die Bilanz. Das spricht für die effektive Arbeit beim AC Ückerath am Stützpunkt. Dazu kommen in den letzten zehn Jahren zahlreiche Titel bei Deutschen Meisterschaften und kontinuierliche Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften.

Aufgrund seiner herausragenden Leistungen hat der AC Ückerath, als einer von wenigen Vereinen in Deutschland, die Anerkennung zum "Spitzensportverein im olympischen Taekwondo" der Deutschen Taekwondo Union erhalten. Dieses Gütesiegel dokumentiert die beständige Heranführung von Talenten an die Kader des Bundes. Vergeben wird es jeweils für einen begrenzten Zeitraum.



Franziska Drucklieb präsentiert ihre Goldmedaille beim Gewinn der Spanish Open in Alicante

Staffelübergabe im Sportberatungsbüro

PERSONELL UND INHALTLICH NEU AUSGERICHTET IN DIE ZUKUNFT



Stefanie Schiffer und Axel Becker © D. Staniek / Rhein-Kreis Neuss

Das Sportberatungsbüro (SBB) des Rhein-Kreises Neuss entstand im Jahr 1990 als eine Institution des bis heute existierenden Vier-Türen-Modells. Grundlage war eine Empfehlung aus der Studie der Deutschen Sporthochschule Köln, "Sportinfrastruktur im Kreis Neuss", aus dem Jahre 1989. Axel Becker, der maßgeblich daran mitwirkte und somit an der Entstehung des 4-Türen-Modells beteiligt war, übernahm im Jahr 1991 das Sportberatungsbüro. Seit nunmehr 30 Jahren hat er es mit Leben gefüllt und weiterentwickelt. Mit viel Energie beriet er die Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises sowie die heimischen Sportvereine in Fragen des Sports. Im März 2021 bedankte sich der Sportausschuss bei ihm für das jahrzehntelange Engagement und sprach ihm große Anerkennung für seine geleisteten Dienste aus. Inzwischen hat seine Nachfolgerin Stefanie Schiffer die Arbeit übernommen. Erfreulich ist, dass Axel Becker mit seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz dem Sportamt noch mindestens bis zum Ende dieses Jahrs stundenweise erhalten bleibt.

Kommunikation, Digitalisierung und strategische Weiterentwicklung des Sports

Bedingt durch die Digitalisierung hat sich die Art der Kommunikation inklusive der Informationsbeschaffung und -bereitstellung in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Es gilt, sich nicht nur diesem Wandel anzupassen, sondern die Entwicklungen aktiv mitzugestalten. Aus diesem Grund rückt das Thema der Kommunikation als Aufgabe des Sportberatungsbüros verstärkt in den Fokus. Neben der verbesserten Online-Informationsbereitstellung, z. B. zu Landesförderprogrammen, soll die Digitalisierung des Antragswesens vorangetrieben werden. Darüber hinaus soll die Außendarstellung des Rhein-Kreises Neuss in Bezug auf Sport moderner und intensiver sein. Dafür wird ein Kommunikationskonzept entwickelt. Auf dessen Basis werden die diversen Sportförderleistungen verstärkt kommuniziert und der Kreis als sportfreudige Kommune in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Geplant ist auch die Weiterentwicklung der Marke "Leistungssportregion Rhein-Kreis Neuss". Das Sportberatungsbüro übernimmt die Umsetzung des Konzepts. Die geschieht vor allem durch die inhaltliche Planung von Beiträgen, eine fortlaufende Bespielung der Homepage und der eigenen Social-Media-Kanäle sowie durch die Erstellung von Pressemitteilungen, Grußworten und anderen Elementen der Öffentlichkeitsarbeit.

Ebenfalls zu den Aufgaben des SBB gehört die strategische Weiterentwicklung des Sports im Rhein-Kreis Neuss. Mögliche Probleme sollen identifiziert, Handlungsbedarfe erkannt und innerhalb des Hauses des Sports kommuniziert werden. Diesem sowie dem Sportausschuss und dem Kreistag steht das SBB in sportlichen Fragestellungen beratend zur Seite.

Potenziale in den Vereinen wecken

Ein Beratungsschwerpunkt war und bleibt die Thematik Vereinsverwaltungssoftware "SPG-Verein". Das Sportberatungsbüro beschafft die Software, verwaltet die Lizenzen, schult das Vereinspersonal im Umgang damit und betreut es ganzjährig bei Fragen dazu. Im Rahmen dieses Supports werden den Vereinen auch Potenziale und Möglichkeiten in ihrer weiteren Entwicklung aufgezeigt. Die originäre Aufgabe "Sportberatung" für Privatpersonen und Sportvereine im Kreisgebiet bleibt ein wesentlicher Bestandteil des SBB. Das Angebot reicht dabei von der Einzelberatung über Informationsveranstaltungen bis hin zu Seminaren.

Als Kernaufgabe besteht auch die Sicherstellung eines steten Wissens- und Kompetenzaustausches zwischen der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Kreis bzw. seiner Sportverwaltung sowie den Vereinen fort. Aufgrund der Vielzahl der sportwissenschaftlichen Untersuchungen rückte der Rhein-Kreis Neuss mit seinem einzigartigen "4-Türen-Modell" in den Fokus von u. a. ausländischen Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie -funktionärinnen und -funktionären. Die damit verbundenen zahlreichen Besuche ausländischer Delegationen sollen fortgeführt werden. Im Haus des Sports werden Querschnittsaufgaben effizient durch das SBB abgedeckt. Dazu zählen neben der Erstellung und Pflege von Datenbanken und Statistiken auch Aufgaben im Bereich der technikunterstützten Informationsverarbeitung.

Einmal bis nach Tokio hin- und zurückgelaufen

BEIM VIRTUELLEN LAUFCUP 2020 DES KREISES KAMEN KNAPP 19 000 KILOMETER ZUSAMMEN



Hans-Peter Heinen, Gisela Hug, Stefanie Schiffer, Kreisdirektor Dirk Brügge, Jana Hug, Sandra Peters, Sportamtsleiter Thomas Schütz, Nikolaus Meisters und Andreas Aust © D. Staniek / Rhein-Kreis Neuss

In Anlehnung an den bestehenden Laufcup Rhein-Kreis Neuss und angesichts der Absage sämtlicher Sportveranstaltungen aufgrund der Coronaschutzverordnung rief der Rhein-Kreis Neuss den Virtuellen Laufcup 2020 ins Leben. Da sowohl der Schul- als auch der Vereinssport nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden konnte, wurde das Potenzial der Digitalisierung genutzt, um Laufbegeisterten eine Alternative zu bieten. "Real laufen und online messen", lautete der Leitsatz. Die Mitglieder der Sportvereine und die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen sollten so die Möglichkeit erhalten, Sport zu treiben und sich in einem Wettkampf zu messen – ohne Infektionsrisiko!

Die Anmeldung erfolgte über die Schule oder den Sportverein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sammelten im Aktionszeitraum vom 15. Juni bis Ende September 2020 möglichst viele Kilometer. Die Teamleistung stand im Mittelpunkt des Laufcups. Zum Sieger wurde nicht das Team mit der besten Laufzeit gekürt, sondern jenes, welches die meisten Gesamtkilometer zurückgelegt hatte. Um die individuellen Laufleistungen nachzuhalten, kam die weitverbreitete Lauf-App "Strava" zum Einsatz. Mit ihr konnten die Läuferinnen und Läufer ihre Strecken via Smartphone oder GPS-Uhr festhalten. Voraussetzung war, dass diese durch das Gebiet des Kreises führte.

Preisgelder für die meisten Kilometer

Im gesamten Aktionszeitraum kamen die Teilnehmenden auf eine Laufstrecke von insgesamt 18 958 Kilometern. Das entspricht in etwa dem dreifachen Erdradius oder der Strecke vom Rhein-Kreis Neuss bis Tokio zu den Olympischen Spielen und wieder zurück. Für die Vereine und Schulen gab es attraktive Preisgelder zu gewinnen. In der Vereinswertung konnte sich die TG Neuss (5640 km) durchsetzen, gefolgt vom TSV Meerbusch (4046 km) und der drittplatzierten SG Zons (2761 km). Bei den weiterführenden Schulen sicherte sich das Gymnasium Norf (1584 km) den ersten Platz. Platz zwei belegte die städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen (776 km) und Bronze gab es für das Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Neuss (156 km). Die mit 300 Euro ausgeschriebene Sonderwertung für die höchste Teilnehmerquote unter den Schülerinnen und Schülern ging an die städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen.

Kreisdirektor Dirk Brügge lobte den Sportsgeist der Läuferinnen und Läufer: "Dabei ging es auch um Fairness. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertrauten einander und darauf, dass sich alle Beteiligten sportlich verhielten und nur die realen Strecken meldeten. Das hat aus unserer Sicht hervorragend funktioniert."

Zahlen und Fakten

ETAT DER SPORTFÖRDERUNG 2021

Der Rhein-Kreis Neuss fördert im laufenden Jahr trotz der Einschränkungen durch die Corona Pandemie erneut den Breitenund Spitzensport mit fast einer Million Euro. Die Mittel fließen in vielfältige Positionen, in die Vereine und die Verbände, in den Breiten- wie den Leistungssport. Den größten Posten bildet die Unterstützung für die engagierten Übungsleiterinnen und -leiter in den Sportvereinen (siehe Tabelle). Der Zuschuss wurde, obwohl zahlreiche Übungsleiterstunden ausfallen mussten, in gleicher Höhe ausbezahlt.

Ebenso wurden viele Laufsport-Veranstaltungen aufgrund der Corona Pandemie abgesagt bzw. auf einen späteren Termin verschoben. Dies betraf auch den Laufcup des Rhein-Kreis Neuss 2020. Als digitalen Ersatz für die vielen Laufbegeisterten richtete der Rhein-Kreis Neuss den Virtuellen Rhein-Kreis Neuss Laufcup 2020 aus.

Außerdem erhielten die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss finanzielle Zuwendungen. U. a. finanziert sie mit diesem Zuschuss die individuelle Unterstützung der Olympia- und Perspektivkader des Kreises, 14 Projekte unserer Stützpunktvereine sowie eine Förderung des Teilinternates in Dormagen. Des Weiteren erhalten die Vereine Zuschüsse für die Teilnahme ihrer Sportlerinnen und Sportler an Deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften.

Aktiv für den Breiten- und Spitzensport

Die Investitionen in den Breiten- und Spitzensport zahlen sich aus. Sicherlich durch sichtbare Erfolge und Medaillen, – die allein schon unbezahlbar sind und mit denen sich Förderinnen und Förderer des Sports sowie der Rhein-Kreis Neuss zu Recht rühmen können. Spitzensportlerinnen und -sportler tragen darüber hinaus zu einer besonderen Identifikation mit dem Standort und der Region bei. Sie sind Vorbilder. Sie vermitteln Werte wie körperliche und mentale Stärke, Leistungsbereitschaft, Disziplin, Fairness und Gemeinschaftssinn. Fest steht: Wer Sport macht, setzt sich klare Prioritäten, entwickelt ein gesundes Selbstbewusstsein und fühlt sich auch ohne Drogen und andere negative Einflüsse wohl.

Sportförderung hat einen Sinn und wirkt nachhaltig. Sport bietet Menschen eine Perspektive und unterstützt eine gefestigte, gesunde und positive Lebenshaltung. Wer Sport treibt, nimmt sein Leben selbst in die Hand. Insgesamt trägt Sport so zu mehr Lebensfreude und Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner bei. Genauso wichtig für unsere Gesellschaft ist das soziale Miteinander im Verein.

Sportfördertopf des Rhein-Kreises Neuss im Jahr 2021

(Einzelne Zuschüsse absteigend)

Posten	Gerundete Förderbeträge in Euro
Übungsleiterinnen und -leiter	345.000
Umsetzungsmaßnahmen Masterplan Leistungssport	130.000
Sportbund/ Förderung Ehrenamt/ Sport mit Jugendlichen	113.100
Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss	90.000
NRW-Leistungssportregion	73.000
Wichtige Sportveranstaltungen und Sportlerehrung	23.000
Ausbildung Trainerinnen und Trainer	20.000
Teilnahme an (inter)nationalen Wettbewerben	17.300
Fördergruppen für Schülerinnen und Schüler	16.000
Projekt "Sportfreudige Schule"	12.500
Jugendleiterinnen und –leiter	9.000
Inklusionsprojekt	8.000
Schwimmwettbewerb an Grundschulen	7.000
Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen	2.000
Summe	865.900

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Rhein-Kreis Neuss, Der Landrat

Haus des Sports, Lindenstraße 16, D-41515 Grevenbroich Tel. 02181 601-5200, E-Mail: sport@rhein-kreis-neuss.de Internet: www.rhein-kreis-neuss.de

www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de

Fotos

Archiv des Rhein-Kreises Neuss, Stefan Büntig, Dieter Staniek, Christian Schwier, Heinz Zaunbrecher, Getty Images, Thinkstock

73/2021



MACHT SPORT!

Sportförderung ist im Rhein-Kreis Neuss ein erfolgreiches Mannschaftsspiel. Hierfür steht unser 4-Türen-Modell.

Rhein-Kreis Neuss macht Sport! – Das ist unser Programm, um noch mehr Menschen in Bewegung zu bringen und weitere Kräfte für den Sport zu mobilisieren.

Offene Türen für den Sport!

- Sportamt des Rhein-Kreises Neuss
- Sportberatungsbüro des Rhein-Kreises Neuss
- Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Rhein-Kreises Neuss
- Sportbund Rhein-Kreis Neuss e.V.

Haus des Sports · Lindenstraße 16 · 41541 Grevenbroich Telefon 02181 601-5200/-5202/-5203/-4086



www.instagram.com/machtsport







www.facebook.com/machtsport

www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de